| E:\Arbeit\Während Corona entstanden\11_BNE\HR BNE\SDG-Logos_DE_Non-UN_2018\SDG Logos_DE_Non UN_2018\SDG_Icons_German\SDG_icons_German_JPEG\SDG-icon-DE-13.jpgUmwelt und Nachhaltigkeit | |
| --- | --- |
| **Grundidee** | Über praktische Erfahrungen wird Schülerinnen und Schülern Wissen zu Komplexen wie Klimawandel und sozialer Gerechtigkeit vermittelt. |
| **Jahrgangsstufen** | 7-10 |
| **Zeitrahmen** | Wöchentlich etwa 1-2 Stunden in einem Schulhalbjahr (im außerunterrichtlichen Teil der Ganztagsschule) |
| **Kernkompetenzen aus dem OHR** | **Kompetenzbereich Erkennen**   * Analyse des globalen Wandels |
| **Kompetenzbereich Bewerten**   * Perspektivwechsel und Empathie * Kritische Reflexion und Stellungnahme |
| **Kompetenzbereich Handeln**   * Solidarität und Mitverantwortung * Handlungsfähigkeit im globalen Wandel |
| **Verbindungen zu anderen übergreifenden Themen** | * Gesundheitsförderung * Verbraucherbildung |
| **Akteurinnen und Akteure / Beteiligte** | Wechselnd je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler gibt es kleine Kooperationen oder Gäste von Naturschutzstationen oder Forstämtern. |
| **Umsetzungsraum** | Wesentliche Bestandteile des Ganztagskonzepts der voll gebundenen Form sind die Bildungselemente, die mit dem Unterricht eine pädagogische Einheit bilden. Es handelt sich hier um ein Wahlpflichtangebot im außerunterrichtlichen Teil der Ganztagsschule. |
| **Ablauf** | **Projektvorbereitung**  Zu Beginn des Halbjahres werden die ersten zwei bis drei Sitzungen genutzt, um sich gegenseitig kennenzulernen, sowie die Interessen und Wissensstände der Schülerinnen und Schüler herauszufinden.  Abhängig von den Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie deren bisherigen Erfahrungen wird ein grober Verlaufsplan erstellt. Das müssen nicht nur naturbezogene Themen sein, auch die (globale) Gerechtigkeit, Vorurteile und Diskriminierungen werden immer wieder thematisiert.  Zu Beginn wird darauf gesetzt einen Bezug zur Natur/ Umwelt herzustellen, um dann darauf zu fokussieren, was sich gerade verändert, warum das passiert und was Handlungsoptionen sind.  Im Folgenden wird beispielhaft ein möglicher Verlauf gezeigt. Wie viel Zeit und Umfang den einzelnen Themen eingeräumt wird, muss individuell entschieden werden  **Projektdurchführung**   1. Woche: Kennenlernen  * Kennenlernspiele (Smartiesspiel, Themenbingo) * Kooperations(brett)spiele (Teambuilding) * Evaluation, was Schülerinnen und Schüler als Vorwissen einbringen (z. B. Assoziationsspiel)  1. Woche: Themenfindung  * kleine Forschungsfragen entwickeln  1. Woche: Bezug zur Natur herstellen  * Einen Park in der Nähe (Thema Stadtnatur), * alternativ das Ökowerk, ein Naturschutzgebiet oder einen Wald, * ein Wildtiergehege oder eine Gartenarbeitsschule besuchen  1. Woche: Natur als Netz verstehen, in dem alles zusammenhängt  * Ecogon (Brettspiel zu Natur und Umwelt) * Biodiversität und Bienen  1. Woche: Wetter und Klimawandel verstehen (natürlich und anthropogen)  * mit Experimenten veranschaulichen * Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einladen  1. Woche: Folgen des Klimawandels  * mit Bildkarten arbeiten * Vernetzung im System deutlich machen  1. Woche: den eigenen Beitrag zum Klimawandel verstehen  * Co2-Berechnung vornehmen * Ergebnisse vergleichen und diskutieren  1. Woche: Was kann ich alternativ tun? (zwei weitere Wochen möglich)  * Siegelkunde (Bio, Fair Trade & Co), Supermarkt-Rallye * regionale und saisonale Smoothies selbst machen * veganes Picknick/ Klimafrühstück, dabei evtl. Philosophieren * Samenbomben selber herstellen, um Biodiversität zu fördern (Bienen/ Insekten) * nachhaltig kochen  1. Woche: Reflexion: Was kann ich (noch) tun?  * Speil Planet A (nachhaltiges Kartenspiel)  1. Woche: ein eigenes Speil entwickeln oder nachbauen (drei weitere Wochen möglich)  * Angelehnt an das Buch „Umweltmonster“ können weitere Monster erdacht werden und ein Quartett entwickelt werden * Tabu * Kreuzworträtsel * Memory * Quiz * action bound entwickeln   Um das Wissen der vorherigen Woche zu reaktivieren, eignet sich Kahoot sehr gut, da es den Schülerinnen und Schülern viel Spaß macht.  Für die Frage nach Gerechtigkeit und ähnlichen Themen eignet sich z.B.   * die Geschichte „Ist es ungerecht sich von Fleisch zu ernähren?“ aus dem Buch: “Philosophie – Abenteuer Denken“ * Auf dem Tisch liegen: ein Stein, Handy, Münze, Apfel – dazu die Frage: „Was ist wertvoller?“ (es gibt hierbei keine richtige oder falsche Lösung) |
| **Finanzen** | Die Kursleitung wird vom Träger/Kooperationspartner gestellt, welcher durch die Ganztagsgelder der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert wird  Kleine Ausgaben für Materialkosten werden ebenfalls finanziert. Für größere Ausgaben müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen oder es müssen weitere Anträge gestellt werden. |
| **Positive Erfahrungen** | Der Besuch eines Wildtiergeheges klingt banal, tatsächlich gibt es aber immer wieder Schülerinnen und Schüler, die auch in der Sekundarstufe I dadurch zum ersten Mal Hirsche oder Wildschweine sehen. Gleiches gilt für den Besuch der Naturschutzstation (Hahneberg), mit etwas Glück und Absprache können dort im Frühjahr auch Lämmer gefüttert und gestreichelt werden. |
| **Stolpersteine** | Exkursionen, Ausflüge lassen sich in 90 Minuten oft schwer organisieren und Freistellungen sind teilweise mit viel Aufwand verbunden.  Durch die Jahrgangsmischung sind oft sehr unterschiedliche Wissensstände zu bewältigen. |
| **Kontakt** | Franziska.kaiser@starke-haende.de |